

Tafel XI.

Entwicklung von *Fagotia esperi* (FÉRUSSAC). Der Maßstab entspricht stets 500 μ

- Fig. a Frisch abgelegtes Ei. K = Befestigungsstelle.
Fig. b 18 Tage altes Ei, enthält beschalteten Embryo. K = Befestigungsstelle.
Fig. c 20 Tage altes Ei.
Fig. d Abweichend geformtes Ei.
Fig. e Leere Eihülle mit Ausschlüpföffnung des Embryo.
Fig. f Aelteres Ei von *Fagotia* an einer Wasserpflanze.
Fig. g Gelege von *Calyptraea chinensis*, Neapel, 7. IV. 1926.
Fig. h } Schale eines freilebenden Embryo, 2 Tage nach dem
Fig. i } Ausschlüpfen.
Fig. k } Schale eines freilebenden Embryo, 14 Tage nach dem
Fig. l } Ausschlüpfen.
Fig. m }
Fig. n }
Fig. o } Junge Tiere im Alter von etwa 8 Monaten.
Fig. p }

Literatur.

- 1) THIELE, J. 1926. Mollusca im Handbuch der Zoologie, gegr. von KÜKENTHAL, herausg. von KRUMBACH, Bd. 5, Liefg. 1.
- 2) RAYMOND, L. 1853. Recherches anatomo-physiologiques sur les Mollusques de l'Algérie. Journ. de Conchyliologie III, IV.
- 3) MOORE, J. E. S. 1899. The Molluscs of the Great African Lakes. III. Quart Journ. micr. sci. N. S. vol. 42.

Fundortangaben und Bemerkungen zur malakologischen Fauna des südlichen Schonen.

Von
Arvid Nilsson.

Seit dem Jahre 1913, da ich mich für die schwedische Molluskenfauna ernstlicher zu interessieren begann, habe ich diese an mehreren Orten im südlichen Schonen und hierbei besonders an jenen Plätzen, wo ich im Laufe der Jahre meine Anstellung gehabt habe, mehr oder weniger genau untersucht. Aus Mangel an

Zeit ist es mir leider unmöglich gewesen so genaue Untersuchungen auszuführen wie von vielen Gesichtspunkten aus wünschenswert gewesen wäre. Da ich wahrscheinlich auch in Zukunft nicht Gelegenheit erhalten werde, die hier erwähnten Gegenden genauer zu durchforschen, habe ich es als meine Pflicht erachtet die Funde zu veröffentlichen, besonders da sich unter denselben einige von größerem Interesse befinden, die für eine zukünftige Bearbeitung der reichen aber in ihren Einzelheiten wenig bekannten Weichtierfauna Schonens von Wert sein können.

Am genauesten konnte ich die Fauna bei Krageholm im südöstlichen sowie die von Lund und Alnarp im südwestlichen Schonen untersuchen. Aber auch für diese Plätze macht die Untersuchung nicht darauf Anspruch vollständig zu sein. Außerdem werden Funde von mehr oder weniger gelegentlichen Exkursionen berücksichtigt, wie von Benestad, Örup, Ullstorp (bei Tomelilla), Torna-Hällestad, Övedskloster, Malmö und Bjärred. Für jene Arten, die an sämtlichen aufgezählten Plätzen gefunden worden sind, und die im Gebiete allgemein verbreitet sind, wurden die Fundorte, um Platz zu sparen, nicht angeführt.

Limax maximus L. *cinereus* LISTER. — Im südlichen Schonen habe ich diese Art in Alnarp und Lund gefunden, und zwar an beiden Plätzen nur in Treibhäusern. In Alnarp habe ich trotz eifrigen Suchens während fünf Jahren nur zwei Exemplare gefunden, die deshalb wahrscheinlich durch einen Zufall mit Pflanzen dahin gelangt sind. Im Treibhaus des Botanischen Gartens zu Lund ist diese *Limax*-Art dagegen seit langem beobachtet worden, und sie hat sich dort trotz wiederholter Ausrottungsversuche erhalten. Außerdem habe ich sie im nordwestlichen Scho-

nen angetroffen. Dort ist sie in der Gegend von Häl-singborg ziemlich häufig und kommt teilweise sogar unter ganz natürlichen Verhältnissen im Waldesboden vor. Das natürliche Verbreitungsgebiet derselben ist das westliche und mittlere Europa, aber durch die Ver-kehrsmittel des Menschen hat sie eine erheblich grö-ßere Verbreitung erhalten. Für Schweden ist diese *Limax*-Art bisher nur von einigen Stellen bei Stock-holm erwähnt worden (Westerlund 1897).

Limax maximus L. *cinereo-niger* WOLF. Krage-holm.

Limax tenellus NILSS. Krageholm, Alnarp.

Limax arborum BOUCHE-CANTRAINE. Krageholm, Övedskloster, Torna-Hällestad.

Agriolimax agrestis (LINNÉ) LUTHER. Krageholm.

Agriolimax reticulatus (MÜLL.) LUTHER. — Diese beiden naheverwandten Arten sind erst in letzter Zeit in zwei selbständige Spezies zerlegt worden. *Agrio-limax reticulatus* fehlte an keinem der besuchten Plätze. *Agriolimax agrestis* habe ich dagegen nur bei Krageholm mit Sicherheit gefunden. Dies kann in-dessen zum Teil darauf beruhen, daß ich während der ersten Exkursionsjahre diese beiden Arten noch nicht unterschied, da mir die diesbezügliche Literatur unbekannt gewesen ist.

Agriolimax laevis MÜLL.

Vitrina pellucida MÜLL.

Euconulus fulvus MÜLL.

Euconulus fulvus var. *alderi* GRAY. Krageholm.

Vitrea crystallina MÜLL.

Hyalinia cellaria MÜLL. Krageholm, Alnarp.

Hyalinia alliaria MILLER. Wurde nur in Alnarp angetroffen, wo sie im Jahre 1922 in den Treibhäu-

sern, also nicht unter natürlichen Verhältnissen reichlich vorkam. Es ist indessen zu vermuten, daß sie auch im umgebenden Park lebt, von wo sie mit Moos, Erde oder dgl. in die Treibhäuser gelangt sein kann.

Hyalinia nitidula DRAP. Krageholm, Dybeck, Alnarp, Lund, Övedskloster.

Hyalinia nitidula DRAP. var. *helmi* GILBERTS. Krageholm. Diese Varietät war bisher für Schweden unbekannt.

Hyalinia pura ALDER. Krageholm, Övedskloster. Bei Krageholm kommt auch eine Form mit hornfarbigem Gehäuse vor; var. *nitidosa* FÉR.

Hyalinia radiatula ALDER. Krageholm, Örup, Övedskloster. Bei Krageholm kommt diese Art gleichwie *Hyalinia pura* in zwei Farben vor; teils mit hornfarbigem, teils mit glasgrünem Gehäuse (var. *virescens* WEST.).

Hyalinia petronella CHARP. Diese Schnecke habe ich nur an einer einzigen Stelle bei Krageholm gefunden. Sie kommt dort zusammen mit *Hyalinia radiatula* reichlich in einem feuchten Erlenbruch vor. *Hyalinia petronella* wird von gewissen Verfassern nur als eine Varietät von *Hyalinia radiatula* betrachtet, und als Stütze für diese Auffassung wird angeführt, daß zwischen den beiden Arten Uebergangsformen vorkommen. Die Art, die nordisch-alpin ist, erreicht bei uns ihre voll typische Entwicklung erst weiter nördlich. Südlicher scheint sie oft durch Rassen repräsentiert zu werden, die *Hyalinia radiatula* nahe stehen (Lohmander 1923). Auch am oben genannten Fundort ist *Hyalinia petronella* nicht ganz typisch entwickelt, und ist in gewissen Fällen von am gleichen Orte vorkommenden *virescens*-Formen von *Hyalinia radiatula* schwierig zu unterscheiden.

Zonitoides nitidus MÜLL.

Arion ater LINNÉ. Krageholm, Örup, Alnarp, Övedskloster.

Arion subfuscus DRAP.

Arion circumscriptus JOHNST.

Arion hortensis FÉR. Ich habe Gelegenheit gehabt das Auftreten dieser Art in Alnarp während 5 Jahren zu studieren. Sie kommt im Garten zusammen mit *Arion circumscriptus* und *Agriolimax reticulatus*, aber bedeutend zahlreicher als diese vor. *Arion hortensis* tritt dort als schwerer Schädling auf und kaum eine Pflanzenart bleibt von ihren Angriffen verschont. Ursprünglich gehörte diese Art nicht zur Fauna Schwedens. In den älteren Arbeiten von Westerlund wird *Arion hortensis* allerdings als im Norden allgemein verbreitet bezeichnet, dies dürfte aber auf einer Verwechslung mit der nahestehenden *Arion cricumscriptus* und deren Formen beruhen. Von H. Lohmander (1923) werden zuerst sichere Angaben über das Vorkommen der Art in Schweden veröffentlicht.

Arion minimus SIMROTH. Krageholm, Dybeck, Alnarp, Övedskloster, Torna-Hällestad. In unserer älteren Literatur ist diese Art für den Norden nicht erwähnt. Erst 1923 veröffentlicht H. Lohmander Fundortangaben für Schweden. Er hat sie spärlich bei Särö in Halland sowie an mehreren Orten in Schonen gefunden.

Punctum pygmaeum DRAP. Krageholm, Alnarp, Övedskloster.

Pyramidula rotundata MÜLL. Krageholm, Örup, Alnarp, Övedskloster.

Acanthinula lamellata JEFFR. Övedskloster.

Vallonia pulchella MÜLL.

Vallonia costata MÜLL. Krageholm, Alnarp, Lomma, Malmö.

Eulota fruticum MÜLL. Örup, Benestad, Alnarp.

Helioclla strigella DRAP. Örup, Benestad.

Hygromia hispida LINNÉ.

Monacha incarnata MÜLL. Krageholm.

Petasia bidens CHEMNITZ. Krageholm, Örup.

Arianta arbustorum LINNÉ. Alnarp, Lomma, Lund, Malmö.

Cepaea hortensis MÜLL. Sehr häufig im ganzen Gebiet. In den reinen Ackerbaugebieten mit wenigen natürlichen Standorten kommt sie oft in Menge auf mit Weiden bepflanzten Ackergrenzen und an Grabenrändern vor. Die Art variiert stark und von den vielen Varietäten habe ich außer var. *lutea unicolor* et *fasciata*, die im südlichen Schonen die häufigste ist, folgende gefunden: var. *albida unicolor* et *fasciata* bei Alnarp und Lomma, var. *carnea unicolor* et *fasciata* bei Alnarp und Lund, var. *isabellina* bei Alnarp, var. *roseo-zonata* bei Krageholm.

Im Sommer 1921 fand ich bei Alnarp auf einem Grabenrand eine Menge einer ganz kleinen und verkümmerten Form von *Cepaea hortensis*. Während der beiden vorhergehenden Sommer habe ich so gut wie täglich Gelegenheit gehabt die Art an diesem Orte zu beobachten, ohne aber Individuen gesehen zu haben, die von der normalen Größe abwichen. Wahrscheinlich kann das plötzliche Auftreten dieser Zwergform im Jahre 1921 mit der ungewöhnlich warmen und trockenen Witterung dieses Sommers in Zusammenhang gebracht werden. Die hier in Frage stehende Zwergform dürfte also am ehesten als eine Modifikation aufzufassen sein, die durch für das Gedeihen

und Wachstum des Tieres ungünstige Witterung entstanden ist.

Cepaea nemoralis MÜLL. Benestad, Malmö, Alnarp, Lund.

Helix pomatia LINNÉ. Örup, Ullstorp, Alnarp.

Buliminus obscurus MÜLL. Krageholm, Alnarp.

Clausilia laminata MONT. Krageholm.

Clausilia biplicata MONT. Kommt an mehreren Stellen bei Krageholm vor. Am häufigsten findet man sie an Mauern und Steinzäunen zusammen mit *Clausilia sejuncta*, *Balea perversa* und *Vertigo alpestris* u. a. m. In einzelnen Exemplaren wurde auch forma *armata* WEST. gefunden.

Clausilia bidentata STRÖM. Krageholm, Alnarp, Övedskloster.

Clausilia sejuncta (A. SCHMIDT) WEST. Krageholm, Alnarp.

Clausilia plicatula DRAP. Krageholm.

Balea perversa LINNÉ. Krageholm.

Vertigo antivertigo DRAP. Krageholm.

Vertigo pygmaea DRAP. Alnarp.

Vertigo substriata JEFFR. Krageholm, Övedskloster.

Vertigo alpestris ALDER. Krageholm. Diese Art scheint mit Vorliebe Steinzäune als Aufenthaltsort zu wählen. Besonders wenn nahestehende Bäume Schatten spenden kann, man sie zwischen faulendem Laub in den Spalten zwischen den Steinen zu Tausenden finden. An anderen natürlicheren Standorten, z. B. an den Wurzeln von Gebüsch etc. ist sie dagegen nur sehr spärlich anzutreffen. Bemerkenswert ist auch, daß man sie auf den Steinzäunen immer in Gesellschaft von *Balea perversa* antrifft.

Vertigo alpestris var. *shuttleworthiana* CHARP. Krageholm.

Vertigo pusilla MÜLL. Krageholm.

„*Truncatellina sundleri* N. ODHNER.“ Im Jahre 1917 fand ich auf einem Steinzaun bei Krageholm unter zahlreichen *Vertigo alpestris* zwei Individuen, die durch ihre schmale, zylindrische Form und ihre überzähligen Windungen stark von der normalen *Vertigo alpestris* abwichen. Diese Form wurde von N. Odhner (1924) als eine für die Wissenschaft neue Form beschrieben und in die Gattung *Truncatellina* eingereiht. In einer brieflichen Mitteilung an mich hat Dr. N. Odhner später den Verdacht geäußert, daß *Truncatellina sundleri* nur eine var. von *Vertigo alpestris* sei. So schreibt er u. a.: „In Bezug auf *Truncatellina sundleri* verhält es sich ja so, daß ich den Verdacht hege, daß sie nur eine Variante von *Vertigo alpestris* ist. Dieser Verdacht findet darin eine Stütze, daß auch *Vertigo pygmaea* eine Form auszubilden können scheint, die mit *Truncatellina sundleri* ganz analog ist. Indessen habe ich weder für das eine noch für das andere wirkliche Beweise.“

Viele Gründe sprechen dafür, daß die neue Art nicht aufrecht erhalten werden kann, sondern am ehesten als eine hypertrophierte Form von *Vertigo alpestris* zu betrachten ist. Ein charakteristischer Zug derartiger Formen sind gerade überzählige Windungen und als Folge hiervon eine Verlängerung des Gehäuses. Bei den Pupilliden wirken gerade diese Faktoren bei der Ausbildung der schmalen, zylindrischen Form zusammen, die für die Gattung *Truncatellina* charakteristisch ist. Hypertrophierte Formen zeigen auch in der Regel eine gewisse Neigung keine normalen Mündungscharaktere auszubilden, was gleichfalls eine Eigenschaft ist, die man bei „*Truncatellina sundleri*“ wiederfindet. Später habe ich Gelegenheit

gehabt noch zwei weitere Exemplare einzusammeln, aber diesmal an einer anderen Stelle, etwa einen Kilometer vom ersten Fundort entfernt. An beiden Stellen kommt *Vertigo alpestris* in unerhörten Mengen vor. Daß die in Frage stehende Schnecke nur sporadisch in einzelnen Exemplaren unter *Vertigo alpestris* angetroffen worden ist, bildet meiner Ansicht nach entschieden eine weitere Stütze dafür, daß *Truncatellina sundleri* nur eine extreme Form von *Vertigo alpestris* ist¹⁾.

Pupilla muscorum MÜLL. Krageholm, Malmö, Arlöv, Lomma, Alnarp, Bjerred. Diese Art scheint in ihrem Auftreten überwiegend xerophil zu sein. Sie ist allerdings auch an ziemlich feuchten Lokalen, wie z. B. Strandwiesen (Arlöv), Grabenränder (Alnarp) zu finden; am zahlreichsten habe ich sie jedoch immer an trockenen, sonnigen Standorten gefunden.

Sphyradium edentulum DRAP. Krageholm.

Cochlicopa lubrica MÜLL.

Cochlicopa lubrica MÜLL. var. *minima* SIEMASCHKO und var. *viridula* JEFFR. Krageholm, Alnarp.

Cochlicopa lubrica MÜLL. var. *nitens* (KOCKELL) GALLENSTEIN. Diese in testazeologischer Hinsicht sehr distinkte Varietät wurde vom Bruder des Verf. Ernst Nilsson bei Krageholm eingesammelt.

1) Zur weiteren Bestätigung ist dieser Hinsicht sei — mit zuständiger Genehmigung — folgendes angeführt. Bei früheren Erörterungen (brieflich) dieser Frage hob H. Lohmander hervor, daß er schon von Anfang an darüber im Klaren gewesen sei, daß *Truncatellina sundleri* eine hypertrophierte Form von *Vertigo alpestris* sein müsse. Er hatte nämlich vor ziemlich langer Zeit selbst diese Form in Schonen (Hardeberga Okt. 1918) und später in Uppland (Norrunda, Juli 1922) gefunden; bei beiden Gelegenheiten zwei Individuen unter Massen von *Vertigo alpestris*. H. Lohmander teilte gleichzeitig mit, daß er derartig hypertrophierte schwedische Formen auch von *Pupilla muscorum* und *Buliminus obscurus* kennt.

Caecilioides acicula MÜLL. Lund ist ja seit altem einer der wenigen Plätze in Schweden wo diese interessante Schnecke gefunden worden ist. Im Jahre 1914 konnte ich diese Art an mehreren Stellen bei Lilla Raby (Lund) beobachten und einsammeln. Besonders häufig war sie in aufgeworfenen Maulwurfshaufen im Garten zu Ulriksdal anzutreffen.

Succinea putris LINNÉ.

Succinea pfeifferi ROSSM.

Succinea oblonga DRAP. Lund (Stadtpark). Diese Schnecke scheint bei Lund schon früh beobachtet worden zu sein. Westerlund (1865) schreibt nämlich: „Herr A. Malm erwähnt in Göteb. K. vet. och vitth. saml. Handl. h. 2 p. 113 *Succinea arenaria* BOUCHARD, von ihm 1847 in Stora Raby bei Lund angetroffen.“ Sicher ist die von Malm gefundene Schnecke *Succinea oblonga* DRAP. gewesen, was Westerlund in seinen späteren Arbeiten auch anzunehmen scheint, da er, allerdings mit Fragezeichen, Stora Raby als Fundort für *Succinea oblonga* DRAP. var. *impura* HARTM. anführt. Es scheint demnach als ob Westerlund selbst niemals Exemplare aus Lund gesehen habe, sondern in seinen späteren Arbeiten aus Wahrscheinlichkeitsgründen die Fundortangabe A. Malms für *Succinea arenaria* auf *Succinea oblonga* bezieht.

Carychium minimum MÜLL.

Limnaea stagnalis LINNÉ. Krageholm, Örup, Alnarp, Krankesjön.

Limnaea auricularia LINNÉ. Krageholm.

Limnaea ovata DRAP.

Limnaea peregra MÜLL. Alnarp.

Limnaea palustris MÜLL.

Limnaea truncatula MÜLL.

Amphipeplea glutinosa MÜLL. Krankesjön.

Physa fontinalis LINNÉ.

Physa acuta DRAP. Diese Art fand ich im Sommer 1922 im Garten zu Alnarp, wo sie in den Wasserbecken der Treibhäuser reichlich vorkam. Bei einer im Sommer 1927 vorgenommenen Untersuchung zeigte es sich, daß sie dort fortwährend gleich reichlich auftrat. Im Sommer 1923 wurden einige hundert Exemplare in einem nahe gelegenen Teich (im Garten) ausgesetzt; dort konnte sie aber bei späteren Nachforschungen nicht wiedergefunden werden.

Das natürliche Verbreitungsgebiet der in Frage stehenden *Physa*-Art ist das westliche und südliche Europa. Während der letzten Jahrzehnte hat sie sich mit Hilfe des Menschen weit über die Grenzen ihres ursprünglichen Verbreitungsgebietes hinaus verbreitet. In Deutschland ist sie an vielen Orten in den Wasserbecken der Botanischen Gärten und größeren Treibhausanlagen angetroffen worden und von dort hat sie sich später auf natürliche Wasseransammlungen im Freien verbreitet. In Dänemark ist sie seit vielen Jahren aus dem Bot. Garten zu Kopenhagen bekannt, wo sie nach einer schriftlichen Mitteilung von H. Schlesch in den Wasserbecken der Treibhäuser lebt. Auch hier wurde sie in Teiche im Freien ausgesetzt (H. Schlesch), vermochte sich dort aber nicht zu erhalten. Es ist daher wohl anzunehmen, daß unser Klima eine Verbreitung in natürliche Wasseransammlungen, die weiter südlich vielenorts stattgefunden hat, verhindern wird.¹⁾

¹⁾ Erst nach Drucklegung der vorliegenden Arbeit erhielt ich davon Kenntnis, daß *Physa acuta* schon früher in Schweden

Aplexa hypnorum LINNÉ. Krageholm, Örup, Alnarp.

Planorbis corneus LINNÉ. Krageholm, Örup, Snogeholm.

Planorbis umbilicatus MÜLL. Krageholm, Alnarp, Sege, Malmö.

Planorbis carinatus MÜLL. Krageholm, Snogeholm, Sege.

Planorbis vortex LINNÉ. Krageholm, Sege.

Planorbis contortus LINNÉ. Krageholm, Alnarp, Malmö, Sege.

Planorbis albus MÜLL. Krageholm.

Planorbis glaber JEFFR. Sege.

Planorbis nautilius LINNÉ. Krageholm, Alnarp, Malmö.

Planorbis complanatus LINNÉ. Krageholm.

Ancylus fluviatilis MÜLL. Örup.

Ancylus lacustris LINNÉ.

Valvata cristata MÜLL. Krageholm, Alnarp.

Valvata piscinalis MÜLL. Krageholm, Sege.

Valvata antiqua SOW. Krageholm.

Hydrobia ventrosa MONT.¹⁾ Krageholm. Im Frühjahr 1915 fand ich am Strande des Krageholmsjö ein etwas verwittertes Gehäuse dieser Schnecke. Das Exemplar wurde in der Anschwemmung zusammen mit einer Menge Gehäuse von *Neritina fluviatilis*, *Valvata antiqua*, *Bythinia tentaculata* u. a. m. gefunden. Ein ähnlicher Fund wurde im Furesöen auf Själland gemacht, wo *Hydrobia ventrosa* unter analogen Um-

angetroffen worden ist. So teilt N. Odhner in einem von ihm in Fauna och Flora (Heft 2, 1911) veröffentlichten Aufsatz mit, daß er sie in Treibhausbecken in Stockholm und Upsala angetroffen hat.

¹⁾ Bestimmt von Herrn H. Schlesch, Kopenhagen.

ständen angetroffen worden ist (A. C. Johansen 1899). Gewisse Verfasser sind der Ansicht, daß *Hydrobia ventrosa* im Furesöen als Relikt seit einer Zeit weiterlebt, wo dieser See mit dem Öresund in Verbindung gestanden ist. Wenn *Hydrobia ventrosa* im Furesöen rezent vorkommt, was nicht als bewiesen zu betrachten ist, so ist sie jedenfalls äußerst selten, denn C. M. Steenberg (1917) konnte sie bei seinen gründlichen Untersuchungen nicht antreffen. Die Relikttheorie kann wohl kaum zur Erklärung des Fundes im Krageholmsjö herangezogen werden, und ob sie dort rezent vorkommt, müssen zukünftige, gründlichere Untersuchungen feststellen. Ich betrachte es jedoch als wenig wahrscheinlich. Man kann sich ja vorstellen, daß das von mir gefundene Gehäuse z. B. von streichenden Wasservögeln von der etwa 10 km entfernten Ostseeküste dahin gebracht worden ist.

Paludina contecta MÜLL. Krageholm.

Bythinia tentaculata LINNÉ.

Bythinia leachi SHEPP. Krageholm, Sege.

Neritina fluviatilis LINNÉ. Krageholm.

Literatur.

- BÜTTNER, K.: Die jetzige Verbreitung von *Physa acuta* Drap. — Arch. f. Molluskkunde, H. 1, 1922.
- GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwassermollusken. Stuttgart 1909.
- JOHÅNSEN, A. C.: Bidrag til vore Ferskvandmolluskers Biologi. Videnskabl. Medd. 1899.
- LOHMÅNDER, H.: Göteborgstraktens land- och söttvattensmollusker. — Göteborgstraktens natur. Göteborg 1923.
- ODHNER, N.: *Truncatellina Sundleri* n. sp. Eine neue Schnecke aus dem südlichen Schweden. — Ark. f. Zoolog. V. 16, Nr. 29, 4 p. Stockholm 1924.
- STEENBERG, C. M.: Blöddyr I. Landsnegle. Danmarks fauna V. 10. Köbnhavn 1911.
- Furesöens Molluskfauna. Kgl. Danske Vidensk. Selsk. Skr. Nat. og. Math. Afd. 8 III. Köbenhavn. 1917.
- WESTERLUND, C. A.: Sveriges land- och söttvattensmollusker: Lund 1865.

WESTERLUND, C. A.: Sveriges, Norges, Danmarks och Finlands land- och sötvattensmollusker. Exkursionsfauna, Stockholm 1884. — Supplement till exkursionsfaunan. Stockholm 1904.

ÖKLAND, FRIDTHJOF: Die Verbreitung der Landgastropoden Norwegens. Norsk. vidensk. Akad. Skrift. I. Matem.-Naturvidensk. klasse Nr. 8. Oslo 1925.

**Rhombunio GERMAIN, 1911 = Psilunio
S. STEFANESCU 1896.**

Von
W. Wenz.

Die Gattung *Rhombunio* mit *Unio rothi* BGT. als Typus wurde 1911 von Germain¹⁾ aufgestellt. Die Abtrennung dieser Gruppe ist in jeder Hinsicht gut begründet. Nicht nur im Bau der Schale unterscheiden sich diese Formen von den Vertretern der Gattung *Unio*, sondern auch die anatomischen Verhältnisse lassen erkennen, daß sie den Quadrulinen näher steht als den Unioninen²⁾.

Eine noch größere Rolle als heute spielte die Gruppe in den jungpliozänen Seenablagerungen Osteuropas. S. Stefanescu hat sich 1896 in seinen Untersuchungen über die fossile Fauna jener Ablagerungen in Rumänien auch eingehend mit ihr beschäftigt und sie in eine Reihe von Gattungen aufgeteilt. Den damaligen Anschauungen der Verwandtschaftsbeziehungen dieser Gruppe entsprechend, stellte er einen Teil zu bereits bekannten außereuropäischen Arten und schuf außerdem zwei neue Gattungen. Letztere besitzen infolgedessen die Priorität vor *Rhombunio*. Von diesen beiden gleichberechtigten Namen: *Rytia* und *Psilunio* möchte ich letzteren wählen,

¹⁾ Bull. mus. hist. nat. Paris, 1911, S. 37; Germain nennt verschiedene Arten, aus denen ich *U. rothi* als Lectotyp wähle.

²⁾ Vgl. F. Haas, Senckenbergiana, 2, 1920, S. 70—80.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Nilsson Arvid

Artikel/Article: [Fundortangaben und Bemerkungen zur malakologischen Fauna des südlichen Schonen. 256-269](#)